PRESSESTATEMENT

Änderung des EU-Lieferkettengesetzes wäre Rückschlag für Kinderrechte

Berlin, 26. Februar 2025 – Zu den Plänen der EU-Kommission, die bereits beschlossene Richtlinie zu unternehmerischer Sorgfaltspflicht in Lieferketten (EUCSDDD) zu verändern, sagt Anne Reiner, Expertin für Kinderrechte in Lieferketten bei Save the Children:

„Der Entwurf der EU-Kommission ist ein gewaltiger Rückschlag für Kinder und ihre Rechte – und eine große Unterschätzung der Wirkmöglichkeiten von Unternehmen. Das EU-Lieferkettengesetz hatte endlich verbindliche Standards zur menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht in der EU geschaffen und war damit ein wichtiger Meilenstein zur Verbesserung des Schutzes von Kindern und Erwachsenen, die von Rechtsverletzungen in globalen Lieferketten betroffen sind. Dass dies nun teilweise in Frage gestellt wird, ist für uns als Kinderrechtsorganisation inakzeptabel.

Leider verstecken sich Verletzungen der Kinderrechte allzu oft in den vorgelagerten Stufen der Lieferkette sowie bei der Rohstoffgewinnung und bleiben deshalb oft unentdeckt. Daher müssen wir gemeinsam genau hinschauen und handeln. Es geht darum, Risiken wie Kinderarbeit frühzeitig zu erfassen und entschlossen anzugehen. Die EU sollte hier nicht auf die Bremse treten.
Der Vorschlag der EU-Kommission löst bei uns auch Erstaunen aus, da er unseren Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Unternehmen widerspricht. Denn auch Unternehmen wissen: Es ist machbar, Kinderrechte in Lieferketten besser zu schützen. Wir stehen Unternehmen seit Jahren mit Rat und Tat zur Seite und setzen erfolgreich Projekte für Kinder um, damit diese zur Schule gehen können, anstatt auf Feldern oder Minen zu schuften. Wir fordern die EU auf, standhaft für ein starkes Gesetz zu bleiben, das Unternehmen umsetzen können und das wirtschaftliche Interessen nicht über Menschen- und Kinderrechte stellt.“

Zusatzinformationen:
Save the Children unterstützt und berät Unternehmen gemeinsam mit der Schwesterorganisation The Centre for Child Rights and Business dabei, Kinderrechte in den Lieferketten zu schützen. Dort, wo die Risiken am höchsten für Kinder und ihre Familien sind, und die Lieferkette eine hohe Relevanz für das Unternehmen hat, suchen wir gemeinsam mit dem Lieferanten nach Möglichkeiten. Unser Ziel ist es, mit praxisorientierten Maßnahmen wie kinderfreundlichen Räumen während Erntezeiten oder ganzjährigen Hortbetreuungen nach der Schule Kinderarbeit vorzubeugen, Kinder zu fördern und Eltern zu entlasten.

- Mehr hierzu: https://www.savethechildren.de/unterstuetzen/fuer-unternehmen/unsere-unterstuetzung/kinderrechte-in-lieferkette-staerken/
- In der Studie „Kinderrechtsrisiken in globalen Lieferketten: Warum ein Null-Toleranz-Ansatz nicht genug ist“ von Save the Children und The Centre werden die Risiken von Kinderarbeit in globalen Lieferketten beleuchtet.

Bei Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an unsere Pressestelle.

Kontakt:
Save the Children Deutschland e.V.
Pressestelle – Susanne Sawadogo
Tel.: +49 (0)30 – 27 59 59 79 – 120
Mail: susanne.sawadogo@savethechildren.de

Für mehr aktuelle Informationen folgen Sie uns online:
www.savethechildren.de

Über Save the Children
Im Nachkriegsjahr 1919 gründete die britische Sozialreformerin und Kinderrechtlerin Eglantyne Jebb Save the Children, um Kinder in Deutschland und Österreich vor dem Hungertod zu retten. Heute ist die inzwischen größte unabhängige Kinderrechtsorganisation der Welt in rund 120 Ländern tätig. Save the Children setzt sich ein für Kinder in Kriegen, Konflikten und Katastrophen. Für eine Welt, die die Rechte der Kinder achtet, in der alle Kinder gesund und sicher leben sowie frei und selbstbestimmt aufwachsen und lernen können – seit über 100 Jahren.